



### Die Angebote des Vereins für Integration und Teilhabe am Leben e.V.

- **Psychosoziale Assistenz**
- **Soziotherapie**
- **Integrationsfachdienst Rheinhessen-Nahe**
- **Tagesstätte Oase**

Der heutige Verein für Integration und Teilhabe am Leben e.V. blickt auf eine 36 jährige Erfahrung zurück. Als Dr. Guth 1984 seine Arbeit als Ärztlicher Direktor in der damaligen Landesnervenlinik Alzey, heute Rheinhessenfachklinik, aufnahm, war das Großkrankenhaus noch eine reine Verwahrpsychiatrie. Er fand Zustände vor, wie in der Psychiatrie-Enquete beschrieben, einer im Jahr 1975 vom Deutschen Bundestag veröffentlichten Studie einer unabhängigen Expertenkommission zur Lage der Psychiatrie in Deutschland. Gefordert wurden darin ein Umdenken in den Behandlungsansätzen und die Öffnung der Großkrankenhäuser in die Gemeinde. Rheinland-Pfalz war zu Beginn der 80er Jahre noch sehr rückständig. Basierend auf den Gedanken der Psychiatrie-Enquete entwickelte sich die Klinik in der 28 jährigen Dienstzeit von Dr. Guth hin zu einem modernen Fachkrankenhaus mit vielfältigen Angeboten, die von ihm initiiert, konzipiert und umgesetzt wurden, wie z.B. die Tageskliniken, die Tagesstätten, die Institut-sambulanz, die gerontopsychiatrische Tagesstätte und die BIMA (Berufliche Integrationsmaßnahme), um einige zu nennen.

Zeitgleich startete Dr. Guth die Enthospitalisierung der Patient\*Innen des Krankenhauses und gründete am 19. Oktober 1984 gemeinsam mit Angehörigen, Psychiatrieerfahrenen und Mitarbeiter\*Innen der damaligen Landesnervenlinik den „Hilfsverein für Kranke der LNK Alzey“. 1985 konnten bereits die ersten Patient\*Innen der Landesnervenlinik eine eigene Wohnung in der Stadt Alzey beziehen. Weitere Angebote in der gemeindenahen psychiatrischen Versorgung folgten.

Im Februar 2009 gab sich der Verein den neuen Namen „Verein für Integration und Teilhabe am Leben e. V.“ und wurde so der gesellschaftlichen Weiterentwicklung gerecht. Auf eine gute und umfassende Netzwerkarbeit und –pflege wird bei dem Verein über all die Jahre hinweg in der gesamten Region und auch darüber hinaus allergrößten Wert gelegt. Sie umfasst Kostenträger wie Kreisverwaltungen, Arbeitsagenturen, Jobcenter, Reha-Träger, das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, die Krankenkassen sowie jedwede anderen Partner\*Innen der psychosozialen Arbeitskreise, natürlich Ärzte und Ärztinnen, Kliniken und andere relevante Einrichtungen und Kooperationspartner\*Innen.

Die aktuelle Angebotspalette des Vereins umfasst die Psychosoziale Assistenz, die Soziotherapie, den Integrationsfachdienst Rheinhessen Nahe und die Tagesstätte Oase.

**Die Psychosoziale Assistenz** (vormals Betreutes Wohnen/ Wohnen mit Assistenz) wurde mit Vereinsgründung aufgebaut und unterstützt Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, die im Landkreis Alzey-Worms und den daran angrenzenden Gebieten wohnen. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Mensch mit seiner individuellen Persönlichkeit, seinen Stärken und seinen Schwächen. Wir fördern die Ressourcen unserer Klient\*Innen und unterstützen sie beim Auf- und Ausbau weiterer Fähigkeiten, indem wir

- systematisch und gemeinsam geplant die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft gestalten
- unsere Kenntnisse und Fähigkeiten zum Wohle unserer Kunden einsetzen
- die bestmögliche flexible psychosoziale Betreuung gewährleisten
- verantwortlich mit dem Gefühl für das Notwendige planen und handeln

- für die größte mögliche Entwicklung der individuellen Lebensqualität und Freiräume sorgen.

Ein wesentlicher Aspekt unserer täglichen Arbeit ist die - im Bedarfsfall auch langjährige - vertrauensvolle Beziehungsarbeit mit dem erforderlichen Maß an Empathie und Geduld, die aber auch immer die unverzichtbaren Grenzen mit im Blick behält.

Wir leiten unsere Kunden an und unterstützen sie bei:

- der Förderung der Unabhängigkeit von professioneller Unterstützung
- der Nutzung ihrer Ressourcen, um der Beeinträchtigung durch die Erkrankung entgegenzuwirken
- der Auseinandersetzung und Lösung von alltäglichen Problemen mit sich und anderen
- der Gestaltung des Lebensraumes
- der Tagesstrukturierung
- der Teilnahme an anderen Angeboten im Lebensumfeld
- dem Kontakt zu Angehörigen, Freunden, Bekannten
- dem Umgang mit Krisen

Parallel dazu wurde ab 2008 der Bereich der **Soziotherapie** auf- und ausgebaut.

Hierbei handelt es sich um eine Leistung der Krankenkassen, die von entsprechend befugten Fachärzten und -ärztinnen der Psychiatrie und Nervenheilkunde und von niedergelassenen Hausärzten und -ärztinnen aufgrund einer Überweisung verordnet werden kann. Den individuellen Unterstützungsbedarf legen Patient\*In, verordnender Arzt/Ärztin und Soziotherapeut\*In gemeinsam fest.

Die **Tagesstätte Oase** ist ein teilstationäres Angebot mit 27 Plätzen und betreut seit 24 Jahren Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Das Angebot der Tagesstätte richtet sich an Menschen, für die ohne dieses Angebot der Aufenthalt in einer Klinik oder in einem Heim notwendig wäre. Das Einzugsgebiet ist Stadt Alzey und der Landkreis Alzey-Worms. Da es sich um einen Flächenlandkreis handelt, wird ein Fahrdienst angeboten.

Die Tagesstätte bietet ein differenziertes Betreuungsangebot wöchentlich an fünf Werktagen. Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag 8:00 Uhr bis 15:30 Uhr. Die Mittagszeit ist inkl. einer warmen Mahlzeit eingeschlossen.

Neben Gemeinschaftsdiensten und hauswirtschaftlichen Angeboten, gehören kreative-, ergotherapeutische Gruppenangebote und arbeitstherapeutische Angebote zu den Beschäftigungsmöglichkeiten. Diese dienen zum einem einer Vorbereitung zur Teilhabe am Arbeitsleben und stärken daneben die eigene Persönlichkeit. Durch eine individuelle und personenbezogene Förderung werden Fähigkeiten, wie Konzentration, Aufmerksamkeit, Belastbarkeit und Ausdauer geübt.

Im Arbeitstherapeutischen Bereich gibt es verschiedene Projekte, in denen die Klienten und Klientinnen entsprechend ihrer Interessen und Fähigkeiten sich erproben können.

Weitere Angebote zur Freizeitgestaltung in den Bereichen Bewegung, Kultur, Natur und Garten, wie z.B. die Wandergruppe, Kino- und Theaterbesuche, Ausflüge, Kegeln und vieles mehr runden die Beschäftigungsmöglichkeiten ab.

Geburtstagsfeiern und Feste im Jahreszyklus stärken die Gemeinschaft. Einzel und Gruppengespräche helfen in Krisenzeiten und zeigen Lösungswege auf. Im täglichen Miteinander dienen die Gespräche der Reflektion der eigenen Handlungen und bieten Austausch und Möglichkeiten von Verhaltensänderungen an. Die „Crazy Drums“, eine Trommel und Percussion Gruppe für Menschen jeden Alters mit und ohne Handicaps trifft sich jeden Donnerstag um 15:30 Uhr zum Trommeln in der Tagesstätte, neue Mitwirkende sind jederzeit herzlich willkommen.

Angehörige werden, wann immer möglich und gewünscht in die Arbeit mit einbezogen. Die Zusammenarbeit mit rechtlichen Betreuerinnen und Betreuern und sozialen Institution und Kliniken sind ein wichtiger Aspekt in der Arbeit.

Der **Integrationsfachdienst Rheinhessen-Nahe** wurde 1985 in der Region Rheinhessen modellhaft eingerichtet, damals noch Psychosozialer Dienst genannt. Seit 1991 sind die Integrationsfachdienste flächendeckend im ganzen Land vorhanden. Heute werden rund 500 Menschen jährlich vom IFD Rheinhessen-Nahe betreut.

Beim Integrationsfachdienst stehen professionelle Berater\*Innen mit Fachkompetenzen rund um den Themenbereich Arbeitswelt und Gesundheit / Behinderung zur Verfügung. Sie haben die Aufgabe, die Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen zu fördern und zu sichern. Umfang, Art und Dauer der Dienstleistung richten sich nach dem individuellen Bedarf. Die Arbeitsweise orientiert sich an den persönlichen und beruflichen Fähigkeiten und Stärken der Arbeitssuchenden bzw. der Arbeitnehmer\*Innen.

An den **Berufsbegleitenden Dienst** können sich Menschen bei Schwierigkeiten im Arbeitsleben wenden, die entweder einen anerkannten Grad der Behinderung haben oder sich wegen einer psychischen Erkrankung in fachärztlicher Behandlung befinden. Im Einzelgespräch werden z.B. Fragen zur Wiedereingliederung an den Arbeitsplatz oder Probleme im Umgang mit dem Handicap thematisiert. Die Integrationsfachkräfte bieten auch die Begleitung zu Arbeitgeber\*Innen mit dem Ziel der gemeinsamen Lösungsfindung an und beraten über Fördermöglichkeiten zur Teilhabe am Arbeitsleben.

Arbeit suchende Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen finden bei dem **IFD- Vermittlung** Unterstützung. Die Fachkräfte begleiten bei der Suche nach einem passgenauen und leistungsgerechten Arbeitsplatz sowie beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen. In enger Kooperation mit der Agentur für Arbeit und den Jobcentern werden die Bewerber\*Innen individuell beraten.

Im Landesprojekt „**Inklusionsberater**“ erfolgt eine Vorbereitung der Vermittlungsfähigkeit gesundheitlich eingeschränkter Menschen auf die Arbeitsmarktintegration.

Auch Arbeitgeber\*Innen, Betriebs- und Personalräte sowie Schwerbehindertenvertretungen können das Knowhow des Fachdienstes in Anspruch nehmen. Die Beratung von Personalverantwortlichen in Bezug auf die Beschäftigung von Menschen mit Behinderung hat sowohl die Schaffung als auch den Erhalt von Arbeitsplätzen zum Ziel. Erst wenn die Arbeitsbedingungen auf die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten zugeschnitten wurden bzw. ein passgenauer Arbeitsplatz gefunden worden ist, können beide Seiten von dem Ergebnis profitieren. Der Integrationsfachdienst steht für ressourcenorientierte Lösungen, die auf die jeweiligen Unternehmen und Dienststellen zugeschnitten sind. Er berät Arbeitgeber\*Innen aller Größen und Branchen vor Ort.

Der Integrationsfachdienst Rheinhessen-Nahe ist zuständig für die Stadt Mainz, Kreis Mainz-Bingen, Kreis Alzey-Worms, die Stadt und den Kreis Bad Kreuznach sowie die Stadt Idar-Oberstein und Landkreis Birkenfeld.

Alzey, 22.05.2020  
Esther Herrmann, Gesamtleitung